Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 10 (1894)

Heft: 45

Artikel: Falzbausteine

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-578718

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Falzbausteine.

✦ 6512.

Ein Zürcher Techniker, Herr J. Scheck, ist kürzlich mit einer neuen Erfindung im Gebiete der Bautechnik an die Oeffentlichkeit getreten, die in Fachkreisen lebhaftes Interesse erweckt. Wir lassen in Nachfolgendem eine gedrängte Beschreibung des Gegenstandes dieser Erfindung, der Falzbausteine, folgen.

Fig. 1.

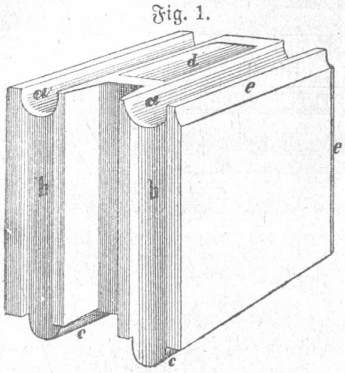


Fig. 2.

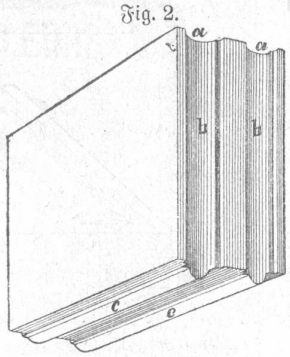


Fig. 1 zeigt einen Falzbaustein, wie solche für äußere Fassaden-Mauerwerke am vorteilhaftesten sein dürften. Die natürliche Größe bei diesem System ist: 50 cm Länge, 30 cm Höhe. Die Dicke hat der Mauerstärke zu entsprechen, bei Fig. 1 25 cm. Die Größe kann selbstverständlich nach Belieben angewandt werden.

aa bilden oben zwei Hohlfalze, bb auf den Seiten desgleichen, cc bilden unten an den Stein Vollfalze. d ist ein hohler Raum, der durch den ganzen Stein geht und so in der Mitte der ganzen Mauer einen hohlen Raum bildet und sehr vorteilhaft für den Temperaturausgleich ist. Die Gebäude sind so warm und trocken. ee bilden Abkantungen, Fugen, die verschiedenartig sein können. Bei der Aufeinanderlage mehrerer Steine wird der obere Hohlfalz zur Hälfte mit Bindematerial ausgefüllt und kommt dann der nächste Stein mit den unteren Vollfalzen darin zu liegen. Fig. 5 zeigt solches in vergrößertem Maßstabe im Durchschnitt. Die zwei Seitenfalze geben bei dem Aneinanderstoßen zweier Steine ein rundes Loch, welches ebenfalls mit Bindematerial ausgefüllt wird und so nach allen Seiten einen sicheren, guten Luftabschluß bildet, zugleich den Zweck erreichend, durch das Ineinandergreifen der Falze eine bis jetzt unerreichte Haltbarkeit zu erzielen. Fig. 4 zeigt mehrere solche Steine zusammengestellt. Fig. 2 zeigt im Prinzip das gleiche Muster wie das vorhergehende, nur sind die Falze kleiner und dienen für das innere Mauerwerk (Scheidewände). Die Höhe und Seitenflächen sind nach den Normalien gleich 30 × 50. Die Dicke ist dem Zwecke entsprechend 10, 12 und 15 cm 2c.

Die Fig. 2 zeigt ein Muster von 15 cm Dicke. Die Falze sind aber bei diesem System kleiner, weil bei Mittelmauer-Scheibenwänden der Luftzutritt nicht so stark abgehalten zu werden braucht; ebenfalls ist der Hohlraum in der Mitte des Steines nicht nötig. Fig. 6 zeigt einen Durchschnitt vergrößert und Fig. 3 mehrere solche Steine zusammengefügt. Bei der Vermauerung der Steine werden die Hohlfalze ebenfalls mit Bindematerial ausgefüllt, welches dem Zwecke entsprechend gewählt wird, z. B. Weißkalk mit feinem Sand, hydraulischer Kalk, Cement 2c. Figur 7 zeigt ein Kaminsteinprofil, a den Grundriß, b den Durchschnitt nach der Linie gg in a, c die gesamte Ansicht und paßt solche zu diesem System in jeder Hinsicht gut. Figur 8, 9, 10 und 11 zeigen Formen, wie sie zur Herstellung dieser Steine in Cementguß in Anwendung sind und sich gut bewähren. Fig. 8 ist eine Form, Modell zur Herstellung einer 10 cm dicken Scheidewand mit nur einem Falze, Fig. 9 eine solche zur Herstellung einer Scheidewand von 15 cm Dicke. Fig. 11 zeigt eine Form zur Herstellung der Fassadensteine. Fig. 1 und 11 zeigen die gleiche Form in ihren verschiedenen Teilen. Im Anschlusse an die Steine sind die entsprechenden Maße für Fenster- und Thüreneinsätze, für Ecken 2c. konstruiert worden, deren Illustrierung und Beschreibung hier zu viel Raum einnehmen würde. Die Vorzüge dieser Steine sind im besonderen folgende: dadurch, daß das Bindematerial nur in die Falze der Steine zu liegen kommt, liegen und stoßen die übrigen Flächen der Steine genau aneinander, und sind die sich ergebenden Fugen so klein, daß solche nicht mehr verputzt zu werden brauchen, da man ohne weiteres darauf tapezieren kann und außen eine schöne Ausfugung erzielt, die verschiedenartig sein kann. Die Steine werden in der Herstellung innen so glatt, daß jeder Vorputz wegfällt, höchstens sind abgestoßene Ecken 2c. auszubessern. Infolge der Größe der Steine und deren genaues Passen, ist die Aufstellung eine verhältnismäßig rasche und leichte und wird durch diese Vorteile eminent viel Zeit erspart gegenüber dem alten System. Infolge des hohlen Raumes in der Mitte des Steines wird die ganze Mauer mit einer Luftschicht isoliert und so die Temperatur ausgeglichen und ein Feuchtigkeitsrückschlag zwischen kalt und warm nicht mehr zugelassen. Infolge des Ineinandergreifens der Falze ist die Haltbarkeit eine bis jetzt unerreichte. Da auch solche Steine trocken zusammengestellt werden, sind Mauereinstürze undenkbar, selbst wenn kein Bindematerial angewendet wird. In der kantonalen Gewerbeausstellung in Zürich 1894 wurde ohne Vermauerung, nur mit Sand ausgefüllt, ein provisorischer Musterkiosk hergestellt und bewährte sich derselbe vorzüglich. Die Anwendung in der Praxis entspricht ganz den gehegten Erwartungen. Für die Anwendung schöner Architektur ist das System am besten geeignet, weil durch die entstehenden Modelle sehr leicht die vielfältig schönsten Dessins erzeugt werden können. Das Material zur Herstellung dieser Steine kann beliebig dem Zwecke entsprechend angewandt werden, Cement, hydraulischer Kalk, vermischt mit Kies, Sand, Schlacken 2c. Auch gebrannter Thonkies, welcher erhalten wird durch einfaches Brennen von Thon und auf einer Walzenmühle zu beliebigem Korn gebrochen werden kann, ist wegen seiner Porösität und Preiswürdigkeit ein vortreffliches Material. In Thon sind solche Steine mit den entsprechenden Maschinenänderungen ebenfalls gut und massenhaft zu erzeugen.

Fig. 12 zeigt mehrere solche Backsteine zusammengefügt mit Binden und Läufern. Selbstverständlich kann die Verbindungsart nach beliebigem Zweck, Stärke und Dicke der Mauer vorgenommen werden. Bei den Hohlsteinen können ebenfalls verschiedene Formen in Lochsteinen 2c. angewandt werden; es ist nur darauf Rücksicht zu nehmen, daß die Vollpartien möglichst gleich stark bleiben, damit solche gleichmäßig austrocknen und brennen. An den bestehenden Maschinen können nur neue Mundstücke und Abschneide-Vorrichtungen angebracht werden, um so ohne weiteres solche Steine zu erzeugen. Gipssteine sind für Mittelmauerwerke ohne größere Tragkraft und wegen der leichten Herstellung und Billigkeit ebenfalls sehr vorteilhaft. Auf das Material ist also kein Zwang gelegt, da es hauptsächlich auf die Form ankommt, durch welche diese Vorteile erreicht werden. Die Form, d. h. das System Falzbausteine ist in seinem ganzen Umfange in den meisten Staaten patentiert und möchten wir Interessenten der Sache raten, sich direkt um eine eventuelle Lizenz an den Erfinder zu wenden, der die Rechte in den verschiedenen Formen abtritt. Nach vorgegangener Beschreibung dürfte sich jeder über den Zweck der Falzbausteine ohne weiteres orientieren können und deren Vorteile leicht begreifen.

Die Cementsteine können auch mit Maschinen in größerer Produktionszahl hergestellt werden, welche Fabrikation für einen Großbetrieb noch manche Vorteile hat. Der Erfinder ist im Begriffe, solch zweckmäßige Maschinen herstellen zu lassen und wird später darüber Bericht folgen. Die vom Erfinder hergestellten Musterbauten, die allen gehegten Er-

Fig. 3.

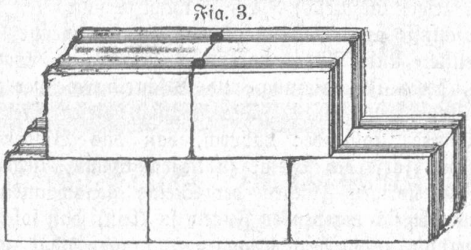


Fig. 4.

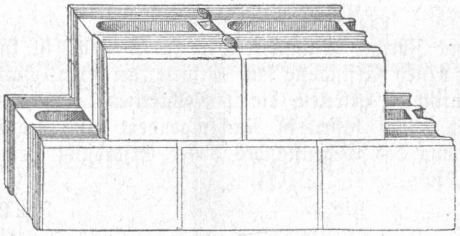


Fig. 6.

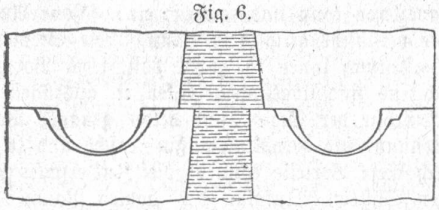


Fig. 9.

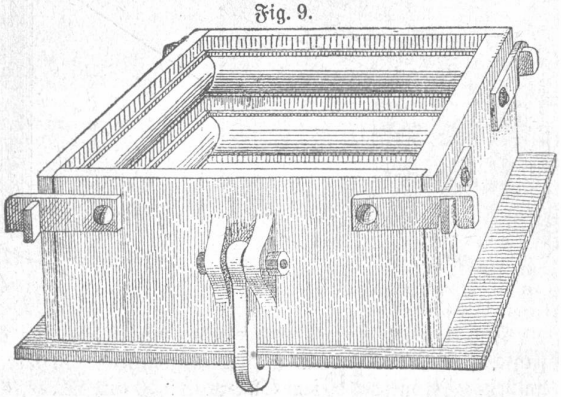


Fig. 7.

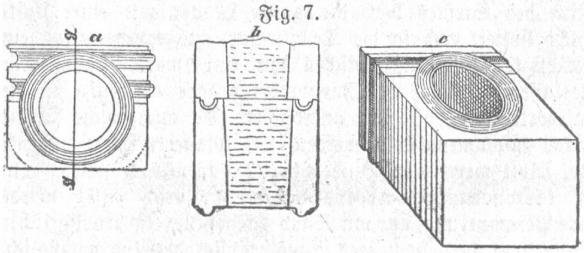


Fig. 10.

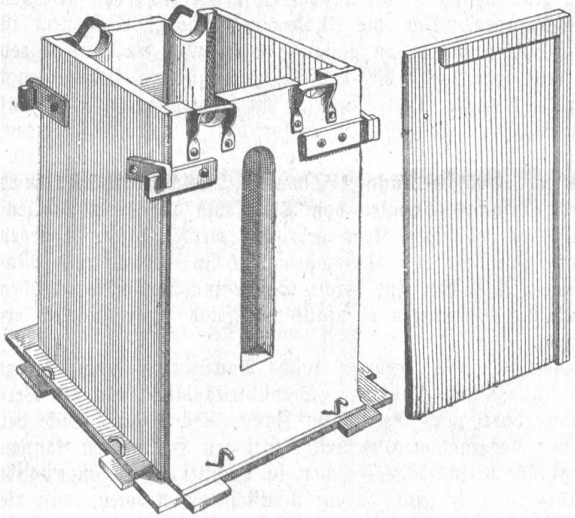


Fig. 11.

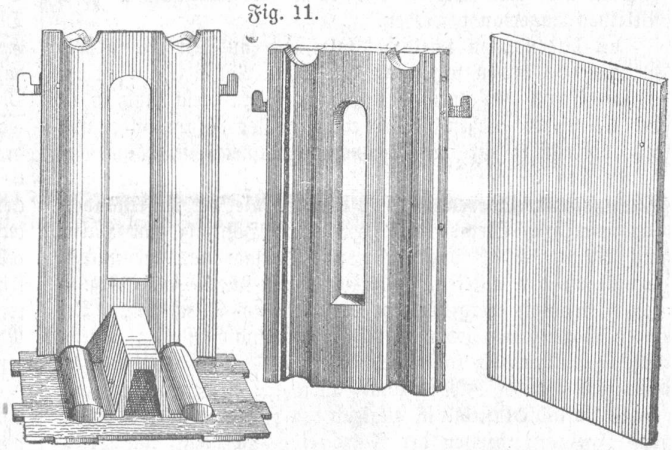


Fig. 5.

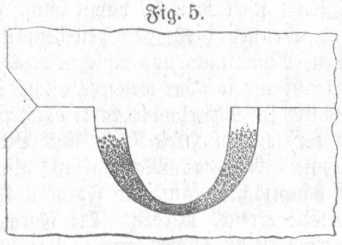


Fig. 8.

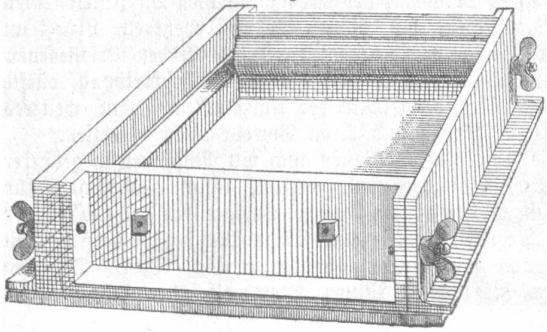
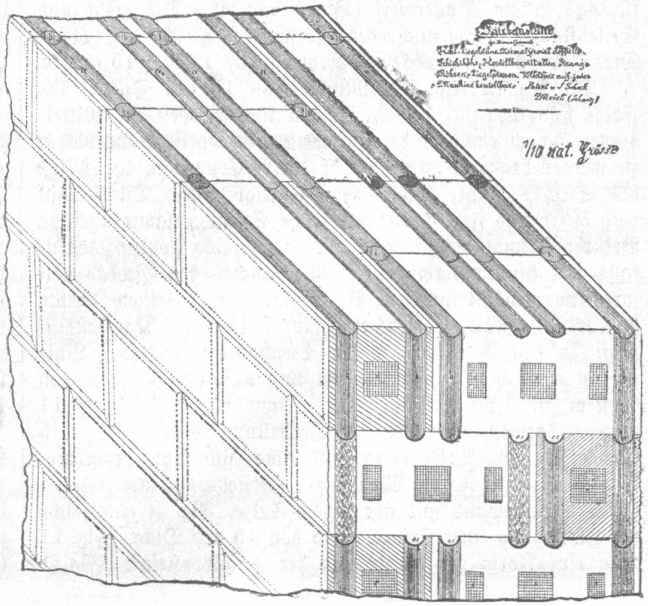


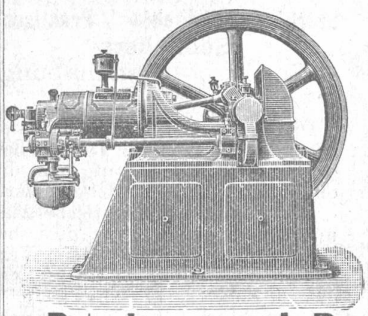
Fig. 12.



wartungen vollkommen entsprechen, stehen in der Sprensenbühlstraße in Zürich V und können von Interessenten besichtigt werden. Für die Architekten wird in den Zeichnungen und Bauleitungen auch wesentliche Ersparnis eintreten. Da das ganze System auch in's Dezimalmaß eingeteilt ist und alles gut paßt, so werden selbst wenig geübte Leute sich bald zurecht finden.

(1454)

WOLF & WEISS ZÜRICH



liefern stehende u. liegende **Deutzer Original-Gasmotoren** Patent „Otto" anerkannt bestbewährte Konstruktion. Exakteste, solideste Ausführung. **Geringster Gasverbrauch.**

Ferner liefern:

Petroleum- und Benzinmotoren

höchst prämirt. (721

Wasserechte Mattierung, D. R. P. Nr. 64,474.

Mattoline, gleichzeitig Beize und Mattglanz erzeugend.

Säurefreies Schleif- u. Polieröl, verhindert den Oelausschlag,

sowie

Feine Spirituslacke, Beizen u. Polituren etc.

Preislisten gratis und franko. (374

Joh. Kaufmann in Lachen-Vonwil

FABRIK-MARKE **Billige, dauerhafte**

Dörfner

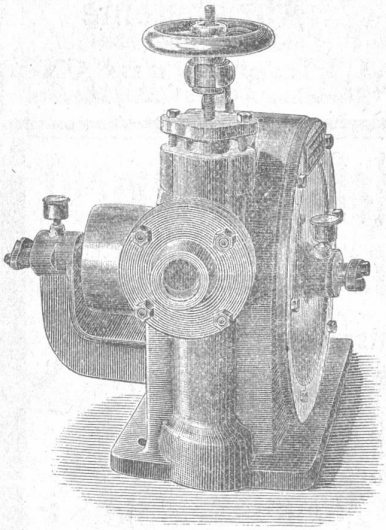
werden auf leichte einfache Weise hergestellt aus **Andernach's Rollen-Asphalt** und meinem **Holzcement Ia. ächt.** Lieferung zollfrei und frachtfrei. Muster, **Vorzugspreise** und ausführliche Anleitung **postfrei u. umsonst.**

A. W. Andernach in Beuel am Rhein (Deutschland).

Karl Würgler, 981

Schlauchweberei

Feuerthalen b. Schaffhausen.



N. Bauhofer,

mech. Werkstätte.

Baden

(Aargau). 1200c

Spezialität in Hoch- und Mitteldruckturbinen von 1/4 – 20 HP. f. 1—15 Atmosph. Wasserdruck mit und ohne Regulator. – Zweckmässige, solide Ausführung.

! Grosser Nutzeffekt !

Transmissionen u. Vorgelege beliebiger Systeme.

Ganze maschinelle Anlagen.

Reelle Bedienung. Coulante Bedingungen. Kostenvoranschläge u. Preiscourants gratis und franko.

Werkzeuge für Schreiner, Zimmerleute, Wagner, Küfer, Buchbinder 2c.

anerkannt bestes Fabrikat (Lachappelle Straßburg).

Beste Stahlwerkzeuge, (684

Band- und Kreissägenblätter,

Kehlleisten und Möbelverzierungen,

Rahmen- und Gallerieleisten,

Fenster- u. Spiegelglas,

Rohglas für Dachbedeckungen

empfiehlt in großer Auswahl und zu billigen Preisen die

Werkzeug- und Glashandlung

Fritz Blaser,

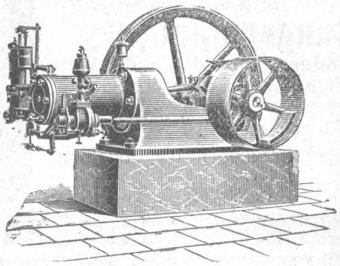
Schneidergasse Nr. 24 **Basel** Schneidergasse Nr. 24.

Schweiz. Locomotiv- und Maschinenfabrik

Winterthur.

Petroleum-Motoren

stehender und liegender Konstruktion, bis 25 Pferdekräfte.



Petroleum-Locomobile

Betrieb mit gewöhnlichem Lampenpetroleum, 6—8 Cts. pr. Pferdekraft und Stunde. [1097

Gasmotoren.

Dampfmaschinen, Kessel, Halblocomobilen. Elektrische Beleuchtungsanlagen.

Bis Ende Juli 1894 über 300 Petrolmotoren mit ca. 1500 HP. im Betriebe.

Wer Bedarf in **Schienen, Geleisen, Transportwagen, Achsensätzen, Karren** u. s. w. hat, wende sich an die Maschinenfabrik und Eisengiesserei von **A. Oehler & Co.** in **Aarau.** 1047